

mächtiger Bach strömt das kristallklare Wasser aus dem finstern Schlund ans Tageslicht und treibt sofort eine Mühle. Wo das Tal breiter wird, erbauten einst fromme Mönche das Kloster Zwiefalten. In seinen Räumen ist jetzt eine Irrenanstalt untergebracht.

Die große Lauter entspringt aus einem Quelltopf bei Offenhäusen. Ihr Tal ist eines der schönsten Albtäler; es ist reich an Felsen, die mit Schlössern und Ruinen gekrönt sind. Sie schauen von stolzer Höhe herab auf den frischgrünen, stillen Talgrund mit seinen klaren, forellenreichen Gewässern, seinen Mühlen und langgezogenen Dörfern.

Die Schmiedchen hat anfangs auch ein wildes Felsental, weiter unten wird es breit und sumpfig. Sie mündet bei Ehingen. In ihrem Tale, das mit dem Ach-Blautal ohne trennenden Bergrücken zusammenhängt, ist die Zementindustrie hochentwickelt.

Die Blau kommt aus dem schönsten Quelltopf der Alb, dem sagenberühmten Blautopf bei Blaubeuren. Dieser ist eine 23 m tiefe, 123 m im Umfang messende, kreisrunde Kiesenquelle am Fuß einer steilen Felswand. In wunderbarem Blau, geheimnisvoll und fast unmerklich, steigen die Wasser aus der Tiefe auf, und uralte, herrliche Buchen, Almen und Eschen wölben ihre Zweige darüber. Nebenan aber grünen Kloster und Klosterkirche Blaubeuren. Dem Topfe entquillt eine solche Menge Wasser, daß die Blau sofort ein Hammerwerk und kurz darauf zwei Mühlen treiben kann. Das Tal der Blau hat östliche Richtung. Es ist reich an merkwürdigen Felsbildungen und Ruinen. Besonders schön ist die Umgegend von Blaubeuren. In Ulm erreicht die Blau die Donau. Ihr Zufluß von rechts, die Schelllinger Ach, entspringt ebenfalls aus einem prächtigen Quelltopf. Beide Täler, das Ach- und das Blautal, sind wie das Schmiedental Hauptzüge der Zementindustrie.

3. Höhlen: Die mittlere Alb ist besonders reich an Höhlen. Diese geben uns eine Vorstellung von der tiefgehenden, durch Auslaugung des Wassers bewirkten Zerklüftung der Alb. Wir nennen nur die bekanntesten:

1. Die Karlshöhle bei Erpfingen.
2. Die sagenberühmte Nebelhöhle in der Nähe der Burg Lichtenstein ist gegen 200 m lang und reich an wunderbar geformten Tropfsteinbildungen. Jeden Pfingstmontag wird sie festlich beleuchtet und auf der über der Höhle liegenden Waldwiese ein Frühlingsvolksfest gehalten.
3. Die Dlgahöhle in Honau ist eine kleine Tuffhöhle, die elektrisch beleuchtet werden kann.
4. Aus der Falkensteiner Höhle bei Urach kommt die Elzach, die in ihr einen Wasserfall und 7 kleinere Seen bildet.
5. Das Sybillenloch an der Teck.
6. Die Gutenberger Höhle ist elektrisch beleuchtet und voll von wunderbaren Tropfsteinbildungen, die blendend weiß und gut erhalten sind.
7. Die Schertelshöhle befindet sich oberhalb des Filsursprungs.
8. Das Southheimer Erdloch liegt in einem 8 km langen Trodental im Oberamt Nünchingen. Sie gehört zu den bedeutendsten Höhlen der Alb.